

Eine neue *Lamprotrichus*-Art aus Brasilien (Coleoptera: Eucnemidae: Eucneminae)

Wilhelm LUCHT

Zusammenfassung: Eine neue Art der neotropischen Gattung *Lamprotrichus* wird beschrieben, illustriert und in einer Bestimmungstabelle mit den beiden anderen bisher bekannten Species der Gattung verglichen.

Abstract: A new species of the neotropical genus *Lamprotrichus* is described and illustrated. In a key it is compared with the two other hitherto known species of this genus.

Die Gattung *Lamprotrichus* wurde 1871 von BONVOULOIR aufgestellt, als er im Zuge der Bearbeitung seiner Monographie der Eucnemiden feststellte, daß die von BLANCHARD 1843 beschriebene brasilianische *Galbodema fasciata* nicht zu dieser LAPORTESchen Gattung gehört. Nachdem Anfang dieses Jahrhunderts in Französisch Guayana eine weitere *Lamprotrichus*-Art entdeckt wurde, liegt nunmehr aus Brasilien eine dritte Species vor, die nachstehend beschrieben wird:

Lamprotrichus chassaini n. sp.

Körper: ♂ 6,5 - 7,5 mm, ♀ 8 - 10 mm: stark gewölbt, nach hinten schwach verjüngt, im Apikalbereich gerundet mit stumpfwinkliger Spitze, letztes Abdominalsegment in einen kurzen, abgestutzten Dorn ausgezogen. (Abb. 1a). Schwarzbraun mit dichter zweifarbiger, je nach Blickwinkel moirierender Behaarung, die bei Ansicht gegen die Haarrichtung sogar völlig verschwindet. Daher erscheint beispielsweise die Mitte des nach vorn abfallenden Halsschildes schwarz, obwohl sie ebenso dicht und farbig behaart ist wie die gesamte Oberfläche.

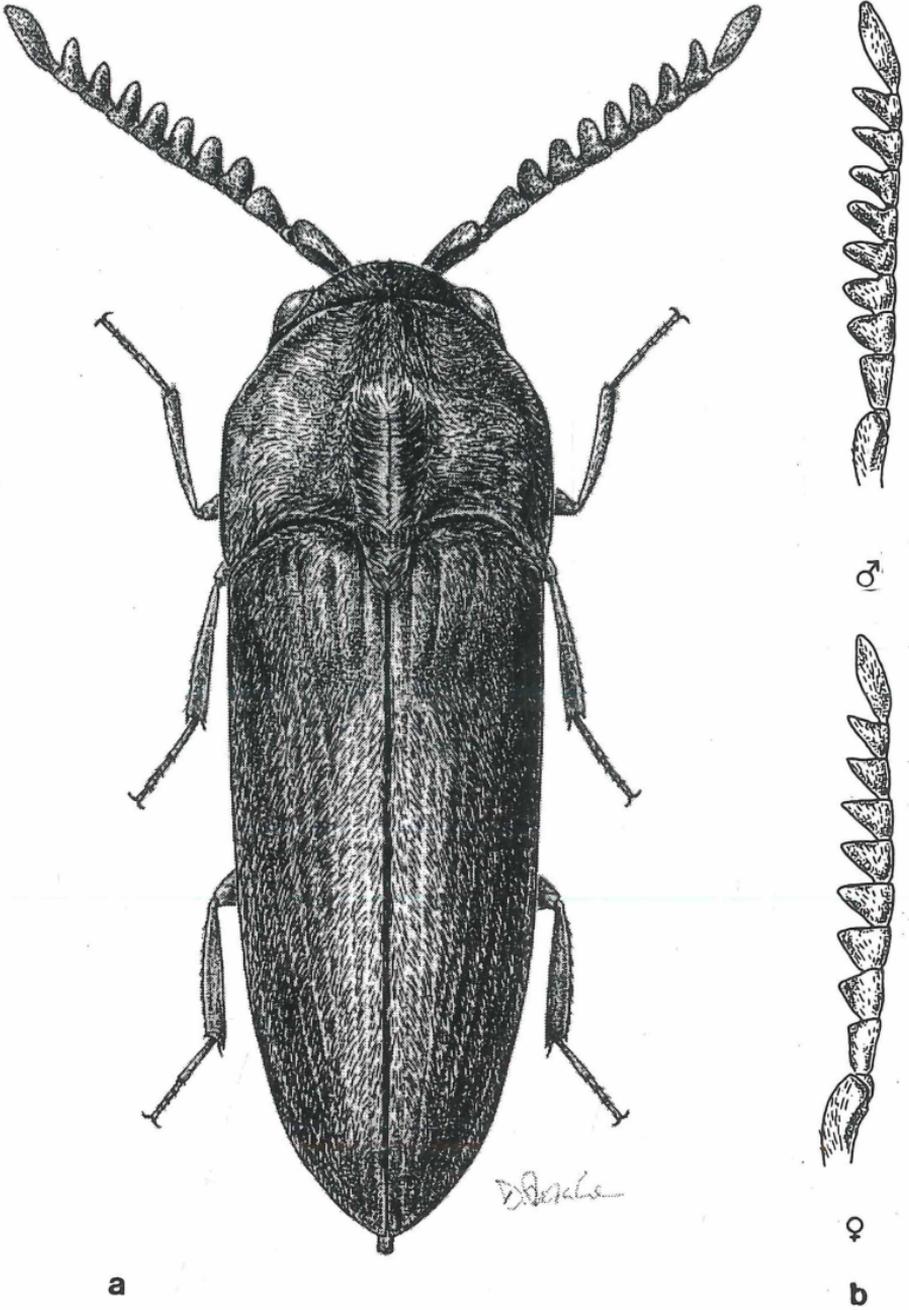


Abb. 1: *Lamprotrichus chassaini* n. sp. ♂; a) Habitus, b) rechter Fühler ♂ und ♀.

Kopf wenig vorstehend, konvex mit leicht abgeflachter Stirn, dicht behaart, so daß die außerordentlich feine und locker granuliert Mikroskulptur kaum zu erkennen ist. Die Behaarung mehr oder weniger rötlichbraun mit Verlauf zu den Seiten gelblich, Clypeus an der Basis $\frac{1}{3}$ breiter als der Abstand des Fühlergrubeninnenrandes zum Auge, am Vorderrand gerade. Fühlergruben nicht scharfkantig begrenzt. Augen nahezu rund, konvex, sehr fein facettiert. Die abgeflachten, mit Ausnahme des Scapus rotbraunen Fühler überragen etwas den Halsschildhinterrand, das kräftige, dunkelbraune Basalglied oberseits rundum gerandet, das 2. Fühlerglied sehr klein, das 3. gestreckt dreieckig, die nachfolgenden gesägt, wobei die Glieder 6 - 10 der Männchen mehr oder weniger spitzwinkelig, die entsprechenden Glieder der Weibchen exakter dreieckig sind, das 11. Glied ist übereinstimmend langoval gestreckt. (Abb. 1b).

Halsschild etwa $\frac{1}{5}$ breiter als lang, die hintere Hälfte parallel, die vordere gerundet verjüngt, die Hinterwinkel und Vorderecken verrundet, die Seiten scharf gerandet; beiderseits einer schmalen, hell behaarten Mittellinie auf der hinteren Halsschildhälfte bildet bräunliche Behaarung dunkle Scheitellinien, von denen aus die Haare nach innen und nach außen verlaufen, auf der Scheibe sind sie rötlichbraun bis kupferrot, im Verlauf zu den Seiten gelblich, infolge des wellenförmig wechselnden Haarverlaufs moirierend. Halsschildbasis doppelbuchtig, Basallappen äußerst schmal mit mehr oder weniger deutlichen Grübchen vor den Außen-ecken und abstehender heller Randbehaarung. Fühlerfurchen tief eingeschnitten, innen gerandet. Hypomeren dreieckig mit deutlicher Notosternalnaht. Prosternumvorderrand gefurcht, Prosternalfortsatz dreieckig, spitz zulaufend mit leicht gewulsteter Randkante. Taster orangefarben.

Schildchen länglich, zungenförmig, locker hell behaart.

Flügeldecken schwarzbraun mit feinen, an der niedergedrückten Basis etwas ausgeprägteren Streifen, die fünf äußeren in der Hinterhälfte und die beiden inneren neben der Nahtspitze kräftig punktiert, am stumpfwinkligen Apex furchig vertieft, die flachen Zwischenräume mit feiner, zu den Seiten etwas kräftigerer Mikroskulptur. Behaarung zweifarbig, aber nach Geschlecht flächig verschieden. Die Flügeldecken der Männchen sind kupferrot mit einem im Bereich der zwei oder drei inneren Zwischenräume gelblichen Längsstreifen, der mit einem gewissen Abstand von der Basis allmählich verjüngend bis nahe an die Spitze reicht. Bei den Weibchen sind die fünf inneren Zwischenräume und ein Seitenrandstrei-

fen gelblich, dazwischen auf dem 6. - 8. oder 6. - 9. Zwischenraum ein kupferroter Längsstreifen.

Unterseite schwarzbraun, fein punktiert, locker gelblich behaart; letztes Abdominalsegment mit kleinem, an der Spitze abgestutzten Apikaldorn, beim Weibchen jeweils am Vorderrand des vorletzten und letzten Abdominalsegments, etwa in der Mitte zwischen Längsachse und Rand, ein grübchenartiger Eindruck. Schenkeldecken breit, innen erweitert mit abgerundetem Winkel, am oberen Außenrand doppelt so breit wie die angrenzenden schmalen, parallelen Episternen. Epimeren verdeckt.

Beine samt Tarsen einheitlich rötlichbraun, Schenkel und Schienen abgeflacht, Tarsen dünn, kürzer als die Schienen, 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die übrigen zusammen, das 4. schräg abgeschnitten, nicht zur Einlenkung des Klauenglieds oben ausgehöhlt, Krallen gezähnt. Aedoeagus (Abb. 2).

Holotypus: ♂, Brasilien, Nova Teutonia, 27° 11' B, 52° 23' L, 300 - 500 m, XI.1973, Fritz PLAUMANN leg., 11 Paratypen (5 ♂♂, 6 ♀♀) mit gleicher Etikettierung; 2 Paratypen (♀♀) ebenso, jedoch „XI.1977“.

Holotypus und 3 Paratypen (1 ♂, 2 ♀♀) bis zur Übergabe an das Senckenberg-Museum in meiner Sammlung; die 10 übrigen Paratypen in Coll. CHASSAIN und Muséum National d'Histoire Naturelle Paris.

Derivatio nominis: Dem französischen Elateridenspezialisten, Herrn Jacques CHASSAIN, gewidmet.

Bestimmungstabelle der Gattung *Lamprotrichus* Bonvouloir

- 1 Oberseite nicht vollständig behaart; innerhalb der goldgelben Behaarung Kahlstellen, die mit sechs schwarzen Flecken auf dem Halsschild und zwei Querbändern auf den Flügeldecken ein kontrastreiches Muster bilden *fasciatus* Blanch.
- Oberseite vollständig dicht behaart 2
- 2 Behaarung einfarbig hell- bis goldgelb *lemoulti* Fleut.
- Behaarung zweifarbig, gelb und kupferrot, auf den Flügeldecken in Längsstreifen *chassaini* n.sp.

Danksagung

Meinem Kollegen, Herrn Jacques CHASSAIN, bin ich zu großem Dank verpflichtet, daß er mir sein gesamtes Material zur Beschreibung der Art zur Verfügung gestellt und großzügigerweise den Holotypus und Parotypen für meine Sammlung überlassen hat. Für die Anfertigung der Habitusdarstellung danke ich Frau Doris FRANKE, für die Aedoeagus-Zeichnungen Herrn Johannes FRISCH.

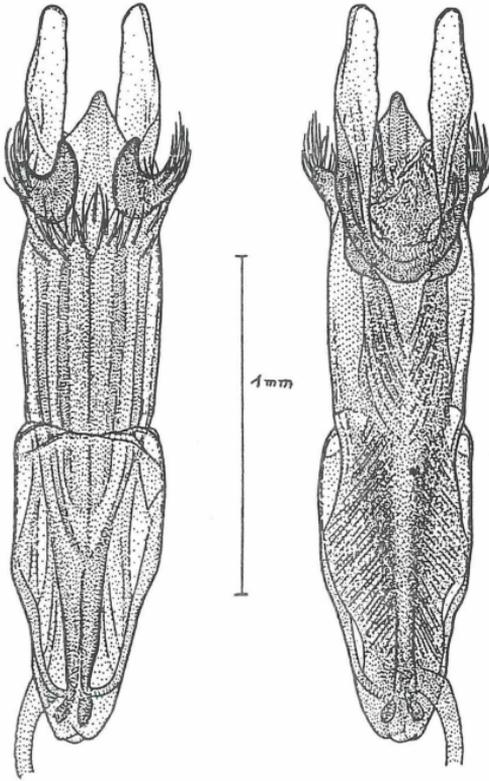


Abb. 2: *Lamprotrichus chassaini* n. sp. Aedoeagus, links dorsal; rechts ventral.

Schriften

- BLANCHARD, E. & BRULLÉ, A. (1843): Insectes de l'Amérique méridionale recueillis par Alcide d'ORBIGNY. - Voyage dans l'Amérique méridionale VI, 2:146, pl. 8.
- BONVOULOIR, H. DE (1871): Monographie de la famille des Eucnémides. - Ann. Soc. Ent. France X:66, 120-122.
- FLEUTIAUX, E. (1910): Elateridae et Melasidae nouveaux (Col.). - Bull. Soc. Ent. France, p.174.

Verfasser:

Wilhelm LUCHT, Mierendorffstraße 50, D-63225 Langen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [24_1-2_1999](#)

Autor(en)/Author(s): Lucht Wilhelm

Artikel/Article: [Eine neue Lamprotrichus-Art aus Brasilien 29-33](#)